Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode

Herausgeber: Zürcherische Schulsynode

Band: 143 (1976)

Artikel: II. Tätigkeit der Schulkapitel im Jahre 1976

Autor: Baumgartner

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-743953

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

II. Tätigkeit der Schulkapitel im Jahre 1976

1. Aus den Berichten der Kapitelspräsidentinnen und -präsidenten

«Die Begutachtungen im Januarkapitel, besonders diejenige über den Lehrplan und die Stundentafel der Oberschule, haben die Berechtigung der Institution «Kapitel» wieder einmal aufgezeigt. Man sollte sich meiner Meinung nach die Sache gründlich überlegen, bevor man von Abschaffung spricht. Ein einmal aus der Hand gegebenes Recht lässt sich sehr schwer wieder erkämpfen.» So schreibt nüchtern und völlig frei von jedem spöttischen Unterton jener nicht wenig bekannte Kollege und Kabarettist, der sich trotz seiner recht zeit- und kräfteraubenden Nebenbeschäftigung bereitfand, für zwei Jahre der 3. Kapitelsabteilung des Bezirkes Zürich vorzustehen. «Sich dafür einzusetzen, dass das Recht auf Mitsprache und Mitbestimmung auch in einer veränderten Zeit erhalten bleibt, lohnt sich heute mehr denn je.» (Pfäffikon) Ähnlich wie diese beiden Auszüge lauten Stimmen in den Berichten weiterer Kapitelspräsidenten.

Dabei ist es gewiss kein Schleck, 150 bis 550 Lehrern vorzustehen. Doch wo sich die Kapitelsvorstände ernsthaft darum bemühen, ausser ihrer Aufgabe als Instrument der Lehrermitsprache auch jene der Lehrerfortbildung zu erfüllen, ist die Institution mehr oder weniger unversehrt. Das ist in fast allen Schulkapiteln so. Am meisten Anklang finden bei den Kapitularen jene Veranstaltungen, wo sie sich nach Stufen getrennt einem spezifischen Thema widmen oder, von andern persönlichen Interessen geleitet, einer von mehreren Exkursionsführungen nach eigener Wahl anschliessen können. Beide Formen lösen die unüberschaubar gewordenen Kapitelsversammlungen auf in Gruppen von Kollegen mit ähnlich liegenden Zielen; da ist die intensive Auseinandersetzung mit einem Thema, mit andern Auffassungen, da ist der persönliche Kontakt mit Kollegen noch möglich. «Die überaus grosse Vorbereitungsarbeit für das Themenkapitel hat sich gelohnt.» (Meilen) Sehr sinnvoll erscheint mir auch die Bestrebung, sich gemeinsam mit den Mitgliedern unserer Laienaufsichtsbehörden grundlegenden erzieherischen Fragen zuzuwenden: «Im vergangenen Jahr versuchten wir wiederum, den Kontakt unter der Lehrerschaft zu fördern und gleichzeitig die Zusammenarbeit mit den vorgesetzten Behörden zu intensivieren. In diesem Sinne fand die dritte Kapitelsversammlung im Rahmen der Schulpflegertagung des Bezirkes statt. Nach der Vorführung eines Filmes über Erziehungsfragen diskutierten wir gemeinsam in gemischten Gruppen über die aufgeworfenen Probleme.» (Affoltern)

Dem Geschmack städtischer Lehrer entsprach eher eine kontradiktorische Versammlung mit Politikern und Schulpolitikern. «Die schulpolitische Diskussion mit

dem Erziehungsdirektor Dr. A. Gilgen, Prof. A. Muschg und K. Angele als Vertreter der Lehrerschaft stiess auf grosses Interesse. Zwei Abteilungen (1. und 3.) taten sich für dieses Kapitel zusammen. Schulpolitik an der Basis, also im Kapitel zu diskutieren, scheint mir im heutigen Zeitpunkt je länger desto wichtiger zu werden, sollen nicht hüben und drüben kleine Gruppen von Extremisten Bevölkerung und Lehrerschaft unsicher machen.» (Zürich, 3. Abt.). Doch sprechen Lehrer auch auf völlig andere Formen der Bildung an. «Dazu ein Votum eines alten Kapitularen: In unserer Abteilung ist pro Jahr je ein Original vor die Versammlung getreten. Einmal war es der alte Jäger (Dr. Keller), das andere Mal der Benediktiner (Agronom und Mönch). Und das hat mich bereichert: Es war eine für mich fremde Welt, die durch lebende Wesen ungeheuer eindrucksvoll auf mich gewirkt hat. Das sollte an Kapitelsveranstaltungen öfters geschehen!» (Zürich, 4. Abt.)

Lehrer und Erzieher, die mit offenen Augen leben, wissen, dass es gerade auf dem Gebiete der Kinder- und Jugendbetreuung zahlreiche von viel Idealismus getragene Einrichtungen gibt, die materielle Hilfe benötigen. Wie im vergangenen Jahr bereitet es mir grosse Freude zu erfahren, dass einige Schulkapitel regelmässig solche Institutionen im In- oder Ausland kräftig unterstützen. «Aus den Bussengeldern konnten der Stiftung Schloss Regensberg zwei Hellraumprojektoren geschenkt werden.» (Bülach) «Obwohl wiederum kein Jahresbeitrag erhoben wurde, zahlten viele Kapitularen einen freiwilligen Beitrag für den Wagernhof Uster ein — das Kapitel Dielsdorf unterstützt jedes Jahr eine andere Institution, die sich irgendwie der Hilfe an Kindern oder Jugendlichen widmet (Spenden 1976: über Fr. 3000.—).» (Dielsdorf)

In fast allen vorliegenden Berichten danken die Kapitelspräsidenten dem Synodalvorstand für seine Dienste. Das nehme ich sehr gerne zur Kenntnis. Eine Arbeit, für die man Dank und Anerkennung erntet, tut man lieber und darum wohl auch besser. Der Synodalpräsident war oft froh und glücklich darüber, dass er sich vom Vertrauen der Kapitelspräsidenten getragen fühlen durfte. Über die Arbeit des Synodalvorstandes und auch über das Thema «Synodalreform», das in einigen Berichten von Kapitelspräsidenten ebenfalls angeschnitten wird, habe ich bereits in meinem persönlichen Bericht einiges festgehalten und will darum hier nicht wieder darauf eintreten.

Es liegt mir fern, gewisse Krisenanzeichen der Schulkapitel zu verhehlen. Mehrere Vorsitzende sprechen sehr offen darüber. Die Erscheinungen heissen: «Absenzen» und «grosse Schwierigkeiten, Nachfolger zu finden». Das Thema «Absenzen» ist sehr komplex. Nur drei Punkte seien hier knapp festgehalten: Bedenklich ist, dass sich viele Lehrer von ihrer Pflicht (und von ihrem Recht!), in Fragen der Gestaltung unserer Volksschule mitzureden, von der Gelegenheit zur Fortbildung, zur Begegnung und zum Gedankenaustausch mit Kollegen durch das Entrichten der Ordnungsbusse «freikaufen», weit bedenklicher noch, dass es eine beträchtliche Zahl von Lehrern gibt, die schon bei Erscheinen der Zusammenstellung der Kapitelsdaten im Schulblatt voraussagen können, an welchen Tagen sie im neuen Jahr vom FS-Bazillus (Freier-Samstag-Bazillus) befallen werden, d. h. «krank», «unpässlich» u. ä. sein werden. (Wie würden diese Erzieher es aufnehmen, wenn jeden Tag Eltern zwei oder drei Schüler ihrer Klasse mit erlogenen Entschuldigungen vom - sicher auch nicht immer den Wünschen oder Bedürfnissen der Kinder entsprechenden — Unterricht fernhielten?!) Einem Lehrer, der an einer Schule unserer staatlichen Gemeinschaft unterrichtet, sollte überdies klar sein, dass nicht er selber über die Rechtmässigkeit eines Entschuldigungsgrundes entscheidet, sondern der Kapitelsvorstand, im Rekursfall der Synodalvorstand.

Aus den Berichten fast aller Vorsitzenden von Schulkapiteln und Kapitelsabteilungen gewinne ich den Eindruck, dass die Kapitel, ich möchte sagen der Stamm unserer Synodalorganisation, vielleicht da eine schorfige Stelle, dort einen Riss, möglicherweise gar einmal eine tiefe Kerbe aufweist. Krank bis ins Mark aber ist ein Schulkapitel erst dort, wo seine Führung einer unfähigen Leitung anvertraut wird. Von diesem Gesichtspunkt aus möchte ich einige Äusserungen zum Problem der Nachfolge aus den Berichten der Kapitelsvorsitzenden betrachten: «Neulich aufgeschnappt: Es sei unheimlich schwer, einen Kapitelspräsidenten zu finden. Woran liegt das?» (Winterthur-Süd) «Erst nach monatelangem Suchen konnten dann Aktuarin und Vizepräsident gefunden werden, für das Amt des Präsidenten aber konnte erst am Wahltag ein Kollege gewonnen werden, und zwar einer, der schon anderweitig stark belastet ist.» (Dielsdorf) «Bei der Suche nach einem Nachfolger tauchten folgende Argumente auf: Angst, vor die kritischen Kollegen zu treten; Arbeitsüberlastung, zu grosse psychische Belastung.» (Zürich, 2. Abt.) «Die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern hat sich wider Erwarten als nicht allzu schwierig erwiesen. Allgemeine Aufrufe fruchteten allerdings nichts, viel mehr Erfolg brachten persönliche Telefongespräche.» (Uster). Wo der Amtszwang angewendet werden muss oder wo - das hat sich nicht 1976, aber es hat sich doch ereignet - der abwesende Kapitelspräsident durch einen Stellvertreter einen abwesenden Kollegen zum Nachfolger vorschlagen lässt, da ist die Institution ernsthaft krank, und der Verurteilte, der mehr schlecht als recht seine Aufgabe versieht, wird seinerseits Mühe haben, einen bewährten und fähigen Kollegen als Nachfolger zu finden. Wo eine geachtete Persönlichkeit ein Amt ausübt, steigt dieses Amt im Ansehen, und da wird es dann auch dem geschätzten Vorsitzenden - besonders wenn er bei der Vorbereitung der Wahl entscheidend mitzureden hat - in der Regel gelingen, einen zu Recht angesehenen und erfahrenen Kollegen für die Nachfolge zu gewin-

«Mit einem lachenden und einem weinenden Auge ist nun der ganze Vorstand zurückgetreten. Die Arbeit im Kapitelsvorstand hat uns sehr viel Freude und Bereicherung gebracht. Durch unser Amt haben wir wertvolle Einblicke ins zürcherische Schulwesen gewonnen, und wir werden das Interesse für die grösseren Zusammenhänge nicht verlieren. Wir möchten anderen diese Freude und Bereicherung auch gönnen. Wir finden es auch wichtig, dass möglichst viele Kolleginnen und Kollegen Einblick erhalten in schulpolitische Fragen, indem sie für eine Amtsdauer ein Amt übernehmen.» «Wir haben in den letzten zwei Jahren gemerkt, dass das Kapitel eine wertvolle und gute Einrichtung ist, und haben es wieder schätzen gelernt.» «Diese Worte der Kollegin, die mich an der letzten Kapitelsversammlung 'verabschiedete', sind für mich der schönste Dank.» (Meilen)

Diesem Dank schliesst sich der Synodalvorstand von Herzen an, und er schliesst darin alle Kapitelsvorsitzenden ein, die ihre grosse und anspruchsvolle Aufgabe gewissenhaft und pünktlich erfüllt haben. Die Präsidenten der Schulkapitel stehen auf dem Weg, den die Mitsprache der Zürcher Lehrerschaft von der Basis bis zur Regierung zurücklegt, an einer sehr wichtigen Stelle. Dass 12 von 17 Vorsitzenden auf 1. Januar 1977 zurückgetreten sind, belegt einerseits, dass die Bürde dieses Amtes recht schwer ist, andererseits aber auch, dass Nachfolger gefunden wurden, in deren Hände bewährte Kräfte diese Aufgabe im Dienste der Zürcher Lehrer weitergeben konnten. Besten Dank den Zurückgetretenen, besten Dank aber ganz besonders jenen, die durch ihr Ausharren zur Kontinuität in der Zürcher Lehrermitsprache beitragen.

Neftenbach, im Januar 1977

Der Synodalpräsident: Baumgartner

2. Tabellarische Zusammenstellung über die Tätigkeit der Schulkapitel im Jahre 1976

1	Exkursionen und Besichtigungen
	(teilweise mit Lehrübungen, Demonstrationen und Diskussionen verbunden)
111	Bülach
1.1.1 1.1.2	Exkursion in einen Landwirtschaftsbetrieb mit biologischem Landbau Naturkundliche Exkursion ins Zürcher Unterland (in Gruppen)
	Hinwil
1.2	Flughafen Kloten
	Horgen Nord und Süd
1.3	Betriebsbesichtigung des Warenhauses Globus
	Pfäffikon
1.4.1 1.4.2 1.4.3	Führung durch die Kehrichtverbrennungsanstalt Zürcher Oberland Geologische Exkursion ins Zürcher Oberland Tierpsychologie im Zoo
1.4.4 1.4.5	Besichtigung der Klosterkirche Fischingen Führung durch das Kunsthaus Zürich
	Uster
1.5.1 1.5.2 1.5.3 1.5.4	Führung durch das Rietberg-Museum Zürich Führung durch das Indianer-Museum Zürich Tümpel, Moor, Weiher (P. Abt) Friedheim Bubikon: Erziehung und Schulung im Heim
	Winterthur Nord und Süd
1.6.1 1.6.2 1.6.3 1.6.4 1.6.5 1.6.6	Weinländer Ortsbilder Kyburg Zoologischer Garten Zürich Brutbiologie Bachtobel Höhlen im Tösstal
	Zürich, 2. Abteilung
1.7	Führung durch das Kunsthaus Zürich (in Gruppen)
	Zürich, 4. Abteilung
1.8	Besichtigung des Klosters Fahr

2	Vorträge, Besprechungen, Aufführungen, Instruktionen		
	Affoltern		
2.1	Zum Aufbau des Sprachunterrichts; Grammatik und Verstehen	Prof. H. Glinz	
2.2	Kalkulation, Vision oder Spekulation (Energiefragen)	Prof. P. Schuepp	
2.3	Diskussion mit den Schulpflegen des Bezirks (im Rahmen der Schulpflegetagung)		
2.4	China ist anders	Prof. R. Schoch	
	Andelfingen		
2.5 2.6 2.7	Kabarettprogramm Von der Kunst des Reisens Orientierung über das Jugendsekretariat des Bezirks	René Gardi	
2.8	Schul- und Lehrerprobleme der Oststaaten	Prof. L. Révész	
	Bülach		
	Erfahrungen als Rotkreuzarzt Lebenskundeunterricht an der Unterstufe Erarbeitung von Prüfungsaufgaben	Dr. Middendorp D. Meili	
	(in Gruppen)	H. Pfenninger	
2.10.3 2.11 2.12	Schwimmlektion Sind Erzieher normal? Moderne Architektur in den Vereinigten	Lukas Hartmann	
	Staaten von Amerika	Vonesch	
	Dielsdorf		
2.13.2 2.13.3 2.13.4 2.14 2.15.1 2.15.2 2.15.3 2.16.1	Kinder und Bücher BL-Unterricht Mensch und Wirtschaft Lehrmittel an der Oberschule Sibirien heute Mensch und Tier im Zoo Theater in der Schule Der Video-Recorder Schulversuche Petermoos Schule und Elternhaus	M. Bolliger W. Meili J. Trachsel E. Baumann/P. Nell U. Mäder F. Bucher J. Maeder F. Aschwanden/H. Wydler Dr. L. Oertel Dr. R. Arn	
	Hinwil		
	PIC-Clown und Pantomime Andert Euren — pädagogischen — Sinn! Der Beitrag der Wissenschaft zur	R. Hirzel D. Wirz	
2.18.3 2.18.4 2.18.5	Erneuerung der Schule Neue Unterrichtsfilme für die Unterstufe Neue Unterrichtsfilme für die Mittelstufe Pestalozzi und die Pädagogik der Gegenwart Vom Flussdiagramm zur Computerlösung. Einführung in die Architektur der Zahlensprache eines Computers. Herleitung eines Programmbeispiels, ausgehend von einem	Dr. F. Oggenfuss G. Honegger H. Obi O. Müller	
	Flussdiagramm	K. Erb	

2.19.2 2.19.3	Horgen Nord und Süd Bedeutung und Möglichkeit der Gruppenarbeit Wandlung der Schule Kunst und Maltherapie Sekundarschule heute Ketzerische Schweizergeschichte in Liedern	M. Feigenwinter Prof. M. Müller-Wieland Gian Carlo Testa A. Wegmann H. P. Treichler
2.21	Horgen Nord Plauderei eines Schauspielers (Vortrag und Diskussion)	E. Parker
2.22	Horgen Süd Südafrika	Dr. W. Kuhn
2.25.2	Meilen C. G. Jungs Botschaft an Lehrerinnen und Lehrer Der Gotthard: Europäische Mitte — schweizerische Brücke Orientierungslauf Malen / Zeichnen Musizieren auf Orff-Instrumenten Das alte Consort	H. Werder Prof. E. Egli Ch. Patt
2.27 2.28 2.29	Pfäffikon Dichterlesung: Hermann Hesse Die Orgel als Instrument Die letzten Karawanen (Dokumentarfilm)	Gert Westphal H. Vollenweider René Gardi
	Uster Fossilien — Dokumente der Erdgeschichte Humor in der deutschschweizerischen Literatur Stufenprobleme, Aufnahmeprüfungen in die Sekundarschule (Mittelstufe) Entwicklungshilfe aus der Sicht der Oekologie Schwarze Sonne in Mauretanien	Prof. E. Wilhelm Dr. F. Klötzli M. Korthals
2.34	Winterthur Nord und Süd Der Beitrag des Bundes an die internationale Entwicklungszusammenarbeit	M. Obrist
2.35 2.36	Winterthur Nord Dichterlesung: Beat Brechbühl Südafrika	B. Brechbühl Dr. W. Kuhn
2.37 2.38	Winterthur Süd Moderne Schweizer Autoren Dieter Wiesmann singt eigene Lieder	Prof. E. Wilhelm D. Wiesmann

	Zürich, 1. und 3. Abteilung			
2.39	Schule heute — Schule morgen (Podiumsgespräch)	Dr. A. Gilgen Prof. A. Muschg K. Angele		
	Zürich, 1. Abteilung			
2.40 2.41	Eine neue Welt auf dem Mars Literarische Matinée	Dr. B. Stanek W. Stendar P. Arens P. Ehrlich		
	Zürich, 2. Abteilung			
2.42	Die Jugendlichen und ihre Probleme. Aus der Arbeit des Psychologen am Drahtschmidli	V. Karabatziakis		
	Zürich, 3. Abteilung			
2.43	Schönschreiben in der Schule unter dem Blickwinkel der Graphologie	Dr. E. Speck		
	Zürich, 4. Abteilung			
2.44	Die Teilversuche an der Oberstufe			
	Zürich, 5. Abteilung			
2.45 2.46 2.47	Schülertheater Jugend — Werbung und Manipulation Berner Chansonniers	M. Huwyler W. Greminger		
3	Begutachtungen			
	Zu begutachten waren:			
3.1	 das Schweizer Singbuch Unterstufe, verfasst von Marianne Vollenweider, Willi Gremlich und Rudolf Schoch, die Geometrie-Lehrmittel 1./2. und 3. Klasse Realschule, verfasst von K. Erni, Lehrplan und Stundentafel der Oberschule, 1.—3. Klasse. 			
	Die Begutachtungen erfolgten:			
	— am 10. 1. durch die Kapitel Andelfingen (nur Singbuch und Lehrplan Oberschule), Bülach (nur Lehrplan Oberschule), Horgen Nord und Süd (nur Lehrplan Oberschule), Meilen, Zürich, 1.—5. Abteilung. Die übrigen Kapitel hatten alle oder einen Teil der Begutachtungen be-			

3.2 — das Lesebuch «Natur und Heimat»,

Die Begutachtungen erfolgten:

- am 13. 11. durch die Kapitel Andelfingen, Dielsdorf
- am 20. 11. durch die Kapitel Affoltern, Bülach, Horgen Nord und Süd, Meilen, Pfäffikon, Winterthur Nord und Süd, Zürich, 1. bis 5. Abteilung

reits im November 1975 vorgenommen (siehe Jahresbericht 1975, S. 14).

- am 27. 11. durch die Kapitel Hinwil, Uster.

4 Mitgliederstatistik

Schulkapitel	verpflichtete Mitglieder	freie Mitglieder	
Affoltern	173	18	
Andelfingen	152	_	
Bülach	558	20	
Dielsdorf	296	26	
Hinwil	398	56	
Horgen Nord	264	26	
Horgen Süd	258	43	
Meilen	347	11	
Pfäffikon	262	18	
Uster	526	34	
Winterthur Nord	324		
Winterthur Süd	336	_	
Zürich 1. Abteilung	215	42	
Zürich 2. Abteilung	369	90	
Zürich 3. Abteilung	481	29	
Zürich 4. Abteilung	297		
Zürich 5. Abteilung	389	_	
	5 645	413	6 058